Dokumentation 2014

Dokumentation 2014

von
Fabienne Eggenberger

Team Eiholz

Hans Eggenberger

Papa ist der Chef der Familie sowie der Organisator der Trainings und Turniere. Er hat immer alles im Blick und ist immer offen für Vorschläge oder Ideen.

Annemarie Eggenberger

Mama ist die „gute Seele“ und pflegt und organisiert den Betrieb auf der Anlage. Die Pferde sind ihre grösste Leidenschaft und werden verwöhnt oder Gesund gepäppelt.

Fabienne Eggenberger (ich)

Zurzeit gehe ich an der Alten Kantonsschule in die Sportklasse und mein einziges Hobby ist das Springreiten. Meine Pferde bedeuten mir alles und ich kann mir gut denken, später (sobald als möglich) nur mit den Pferden zu arbeiten.

Walter Blattmann

Walter ist seit Ende 2012 mein Dressur und Fitnesstrainer. Seine freundlich-strenge Art und sein immenses Fachwissen über das Pferd bringt mir sehr viel für den Sport.

Werner Muff

Der Olympiareiter “Werni“ unterstützt mich seit Ende 2013. Da er der ehemalige Reiter von Brave Heart II und Donna XIX ist, kennt er diese genauestens und kann mir so wertvolle Tipps für den Parcours geben.

Esther Müller

Esther ist meine Mentaltrainerin und neutraler Pol in unserem Team. Sie hilft mir bei Vorbereitungen und Nachbesprechungen von Turnieren. Sie hilft mir, meine Mentale Stärke noch besser zu nutzen.

Pferde

BB Caruso
Mein „kleiner“ Caruso (Chrüsli) ist ein richtiger Streber. Er ist sehr geschickt und ein cleveres Kerlchen. Seine unbekümmerte Art und seine ständige Motivation alles zu geben machen ihn zum idealen Partner.

Brave Heart II
Bravi ist ein intelligentes und schlaues Pferd, weshalb er manchmal ein wenig austestet, wer denn nun der Chef sei. Im Stall ist er eher ein gemütlicher, doch sobald man aufsitzt, ist er bereit los zu legen.

Donna XIX
Donna (Prinzessin) ist eine sehr aufmerksame Stute. Sie hat eine freche direkte Art und wenn ihr etwas nicht passt zeigt sie das auch deutlich. Dennoch hat sie ein ebenso grosses Kämpferherz und würde für ihre Reiterin alles machen.

Julius de la Vallée
Julius (Juli/Jules) ist mein „kleines“ Speed Pferdchen und für jede noch so enge Wendung zu haben. Er hat eine ganz spezielle eigene Art aber er kämpft für mich und will nach dem Parcours ein Leckerli, weil er genau weiss, dass er der Beste ist.

Kaiser de Quesnoy
Kaiser (Angsthase) ist nicht so ein mutiges Pferd. Alles was sich bewegt oder eben nicht bewegt erscheint ihm gefährlich. Dennoch ist er ein super Lehrmeister und ich durfte bereits viel von seiner Erfahrung profitieren. Auf eine charmante Art ist er manchmal ein Muffelchen.

Dexter III
Der erst sechsjährige Dexter (Baby) ist ein Neuzugang. Es ist eine spannende Aufgabe, einem jungen Pferd all die Dinge beizubringen, die die Routiniers bereits drauf haben.

CS Dielsdorf 04.01.

Wie letztes Jahr gingen wir als Vorbereitung für den CSI Basel an das Turnier in Dielsdorf. Hier ritt ich mit Brave die Prüfungen RN 120/125. Beides Mal hatte ich einen Fehler zu verzeichnen. Dennoch war ich zufrieden mit Brave. Donna ritt ich in der Prüfung RN 125. Sie ging null und wir klassierten uns auf dem 2. Rang. Werner war sehr zufrieden mit mir. So würde ich gerne jede Saison beginnen.

CSI Basel 10.-12.01.

Das Turnier in Basel verlief nicht ganz so wie erhofft. Mit Donna konnte ich zwar am ersten Tag den 2. Rang in der 1.20m Tour belegen, doch die beiden restlichen Tage hatten wir jeweils einen Fehler. Caruso lief die grosse Tour (1.30m) und hatte jeden Tag einen Fehler. Ich ärgerte mich ein wenig, dass ich wenige Klassierungen gemacht hatte, doch ich war zufrieden mit den Pferden. Es war Saisonbeginn und sie zeigten sich frisch. Es fehlte ein wenig der Turnierrythmus.

CS Bülach 07.02.

Bülach verlief für mich sehr erfolgreich. In der ersten Prüfung (RN 125) konnte ich mir mit Donna den Sieg und mit Julius den dritten Rang sichern. Die zweite Prüfung (RN 125) gewann ich mit Julius. Caruso sprang sehr gut, hatte jedoch beides Mal einen Fehler zu verzeichnen. Donna lief wieder null und im Stechen hatten wir zwei Fehler zu verbuchen. Es reichte nur noch für den 13. Rang. Ich wurde etwas zu ehrgeizig und wollte mehr als das möglich war. Wieder waren mein Team und ich sehr zufrieden mit den Pferden, doch am Reiter könnte man noch etwas schleifen.

CSI San Giovanni (ITA) 21.-23.02.

San Giovanni lief für mich ebenfalls sehr erfreulich. Nicht nur das Wetter zeigte sich langsam gnädiger, sondern auch sportlich lief es für mich sehr gut. Brave lief alle drei Tage die kleine (1.20m) Tour. Am ersten Tag lief er null und war noch auf dem 11. Rang klassiert. Am zweiten Tag hatten wir am letzten Sprung einen Fehler- ich hatte während des Anreitens plötzlich eine andere Anzahl Galoppsprünge im Kopf. Am dritten Tag, hatten wir ebenfalls einen Fehler. Caruso lief die mittlere (1.30m) Tour. Er steigerte sich von Tag zu Tag. Wir begannen mit zwei Fehlern, dann einer und am Schluss gelang uns eine saubere Nullrunde und somit eine Platzierung auf dem 16. Rang. Donna war phantastisch an diesem Wochenende. Am ersten Tag gingen wir die schwerste Prüfung des Tages. Die 1.40m Prüfung war happig, dennoch gelang uns ein Nullfehlerritt. Wir waren jedoch zu langsam für eine Klassierung. Am zweiten Tag stand wieder die schwerste Prüfung (1.45m) an. Wieder ging Donna null und wir klassierten uns auf dem hervorragenden 5. Rang. Ich war bereits unglaublich zufrieden doch wir waren noch nicht fertig. Am Sonntag folgte dann mein erster Grand Prix (1.45m), welcher für die Weltrangliste zählte. Es war richtig schwer. Als mich die Stangen beim Abgehen des Parcours im Nacken berührten, schluckte ich schon einmal leer. Doch Donna packte ihre Flügel aus und flog. Wir hatten in der letzten Linie vor der Zielgerade einen sehr, sehr ärgerlichen Fehler. Dank Donnas Schnelligkeit schafften wir es gerade noch als einziger 4-Fehlerritt in das Stechen. Im Stechen hatten wir wieder einen Fehler, weil ich zu eng wendete und zu viel wollte. Wir beendeten den Grand Prix auf dem 12. Rang und gingen erhobenen Hauptes und unseren ersten Weltranglistenpunkte im Lastwagen nach Hause. Das gesamte Team und ich waren mächtig stolz und so flogen die 8.5 Stunden Heimfahrt nur so dahin.

CS Hildisrieden 28.02. & 08.03

Wenige Tage nach dem erfolgreichen Turnier in Italien fand bei Paul Estermann, dem Olympia- und Weltreiterspielereiter, ein Turnier statt. Donna ritt ich nur in der grossen Tour. In der ersten Prüfung 1.40m hatten wir am dritt letzten Sprung einen Fehler. Ich nahm das Tempo raus und ritt sauber zu Ende. Der Fehler ist mehr als ärgerlich, da ich auch mit der Reduktion des Tempos nach wie vor deutlich gewonnen hätte. Dieser Sieg wäre etwas Unglaubliches gewesen, da ich die gesamte Schweizer Elite hinter mir gelassen hätte. (Wenn das Wörtchen wenn nicht wär…) In der zweiten Prüfung 1.45m (ähnlich schwer wie der GP in San Giovanni) hatten wir wieder einen Fehler. Der einfachste Sprung des gesamten Parcours wurde uns zum Verhängnis. Auf der einen Seite war ich von mir enttäuscht, weil es der einfachste Sprung des Parcours war. Auf der anderen Seite war ich richtig stolz auf mich, weil ich die schwere Prüfung so gut gemeistert hatte. Caruso ritt ich in der 1.35m-Prüfung und wir klassierten uns auf dem 17. Rang. Der nach mir startenden Reiter, welcher wie üblich bereits in der Halle war, stand mir im Weg und so entglitt mir eine noch bessere Klassierung unfreiwillig. Als ich dann den bereits seit vielen Jahren Turnier reitenden Reiter darauf ansprach, gab er mir eine interessante Antwort. Ich solle zuerst etwas leisten, bevor ich motze. Mehr als ein Kieferherunterklappen brachte ich nicht zustande. Brave klassierte sich zudem in einem Springen über 1.30m auf dem dritten Rang. Ebenfalls erfolgreich war ich mit Julius. Er sprang in einer 1.25m-Prüfung auf den 14. Rang.

CS Müntschemier 26.03.

Nachdem Donna einige schwere Prüfungen richtig gut lief, entschieden wir, sie wieder einmal ein wenig tiefer zu reiten. Donna dachte sich, wenn ich nicht hoch darf, so geh ich schnell und belegte den 5. -und 1. Rang in den 1.30-und 1.35m-Springen. Ich freute mich natürlich sehr über diesen Sieg, da ich sie trotz hoher Geschwindigkeit immer unter Kontrolle hatte. Caruso war noch nicht so richtig in Fahrt und so musste er auch eine Stufe tiefer (1.20/1.25m) gehen. Er belegte den 8. Rang im 1.20m und hatte einen Fehler im 1.25m. Ich wollte bereits in der Landung wenden, Caruso machte mit und vergass die Hinterhand. Julius lief ebenfalls diese beiden Prüfungen. In der ersten Prüfung hatten wir einen Fehler und in der zweiten belegten wir Rang 4.

CSI Gorla Minore (ITA) 03.-06.04.

In Gorla Minore ritt ich mit Julius die kleine (1.20m) Tour. Am ersten Tag hatten wir einen Fehler, am zweiten lief er null und klassierte sich auf dem dritten Rang und am dritten Tag verzichteten wir auf einen Start. Es wäre zu spät geworden und ich hatte am nächsten Tag Schule. Brave Heart hatte jeden Tag einen Fehler. Er zeigte zwar sehr solide Runden, doch das Glück war nicht auf unserer Seite. Auch unser erstes 1.40m-Springen meisterte er. Caruso kam langsam in Schwung. An allen drei Tagen ritt ich in der 1.40m-Tour. Am ersten Tag ging er null und platzierte sich auf dem 15. Rang. Am zweiten Tag hatten wir einen Fehler und am letzten Tag zwei. Am letzten Tag änderte ich meine Routine auf dem Abreitplatz und wollte etwas Neues probieren. Doch es gelang mir nicht wie gewünscht und so nahm ich mit vor, es für die kommenden Turniere zu lassen. Mit Donna nahm ich die grosse 1.45m-Tour in Angriff. Wieder ging sie am ersten Tag null und klassierte sich auf dem 10. Rang.

Am zweiten Tag stand ein Springen, welches wieder für die Weltrangliste zählte, auf dem Programm. In der letzten Linie mussten wir einen Fehler akzeptieren und somit war die Chance auf Longines-Punkte (Weltranglistenpunkte) weg. Wir diskutierten ob wir nun den GP reiten sollten oder nicht. In einer Woche stand das Junioren-Sichtungsturnier für die Europameisterschaften statt. Ich entschied den GP zu reiten. Ich verschätzte mich in der Distanz zur Dreifachen Kombination und Donna stoppte. Das Vertrauen war gebrochen und wir eliminiert.

CS Müntschemier 12.-13.04.

In Müntschemier fand das erste Qualifikationsturnier statt. Hierbei wurden für die besten Junioren Punkte vergeben. In der ersten Quali-Prüfung (1.40m) hatte ich mit Brave zwei, mit Donna einen und mit Caruso null Fehler. Caruso platzierte sich auf dem 8. Rang. In der zweiten Quali-Prüfung hatte ich mit Donna wieder einen Fehler, mit Caruso ebenfalls und mit Brave gelang mir ein Nullfehlerritt. Im nachfolgenden Stechen hatte ich mit Brave einen Fehler und wir platzierten uns noch auf dem 6. Rang. Ich war eigentlich zufrieden. Schade war nur, dass ich mit Donna, wegen des Missgeschicks in Gorla Minore, nicht die sonst beinahe üblichen, guten Resultate bringen konnte.

CS Neuendorf 26.-27.04.

In Neuendorf, auf der Anlage des ehemaligen Profireiters Willi Melliger, fand das zweite Qualifikationsturnier statt. Auf der Zwischenrangliste befand ich mich zu dieser Zeit auf dem 2. Rang. Das Turnier startete sehr erfreulich mit einem Sieg von Julius über 1.25m und einem 11. bzw. 12. Rang von Brave und Caruso über 1.35m. In der ersten Quali-Prüfung (1.40m) ritt ich mit Caruso auf den 8. Rang. Wieder einmal zeigte Chrüsi seine Verlässlichkeit. Brave hatte zwei Fehler. Donna stoppte am zweiten Sprung und ich fiel herunter. Von diesem Moment an war das Vertrauen ganz gebrochen. In der zweiten Quali-Prüfung (1.45m) stoppte Donna wieder und stieg. Das Missgeschick von Gorla Minore und mein Absturz hatten die sensible Stute und mich verunsichert. Brave hatte wieder zwei Fehler. Er löste seine Aufgabe gut, doch man merkte, dass wir noch nicht eine Einheit waren. Caruso lief souverän null und qualifizierte sich für das Stechen. Da ich drei Pferde in der gleichen Prüfung ritt, blieb nur wenig Zeit mich für das Stechen korrekt vorzubereiten. Die Jury drängte vorwärts da ein Sturm angekündigt war und ich das Stechen eröffnen musste. Das Resultat waren zwei Fehler und der 10. Rang. Eigentlich in Ordnung dennoch war ich nicht zufrieden, da eine viel bessere Klassierung drin gelegen wäre.

CSI U25 Lamprechtshausen (AUS) 23.-25.05.

Dank meinen guten Resultaten in den Quali-Prüfungen, wurde mir mitgeteilt, dass ich an den CSIO in Lamprechtshausen darf. Zur Vorbereitung ritt ich nun dieses Turnier. Donna ritt ich in der kleinen Tour (1.20m). Sie lief jeden Tag durch, hatte aber immer Fehler. Sie arbeitete in die einte und ich in die andere Richtung, aber wir arbeiteten noch nicht zusammen. Auch mit Brave lief es nicht so gut. Zum Abschluss gelang uns

noch eine gute Runde mit einem Fehler im Silber-Finale. Caruso ging die EY-Cup-Prüfungen. Diese Prüfungen sind für Reiter unter 25 Jahren reserviert. Am ersten Tag (1.40m) blieben wir ohne Fehler und klassierte uns auf dem 7. Rang. Am zweiten Tag (1.40m) hatten wir einen Fehler. Am dritten Tag stand der GP an. Es war relativ schwer gestellt. Caruso und ich waren nicht in Form und gaben auf.

CS Aarberg 31.05.

Aarberg war das dritte Sichtungsturnier für die EM-Selektion. Wir entschieden, dass es keinen Sinn macht, Donna in den hohen Touren zu reiten. Sie lief die 1.30m/1.35m-Prüfungen. In der ersten Prüfung belegte sie den dritten Rang und in der zweiten Prüfung hatten wir einen Fehler, da sie etwas zu hektisch wurde. Wir begannen uns einander langsam wieder anzunähern. Brave war sehr unsicher auf dem Grasplatz und konnte keine Bestleistung abliefern. Dafür war Caruso blendend in Form. In der ersten Quali-Prüfung (1.40m) blieben wir ohne Fehler und klassierten uns auf dem 7. Rang. In der zweiten Prüfung (1.45m) mussten wir zwei Fehler akzeptieren. Der erste Fehler war am ersten Sprung und beim zweiten verschätzte ich mich in der Distanz. Somit konnte ich leider keine Klassierung sammeln. Ich konnte mich aber trotzdem an die Spitze des Zwischenklassements setzten.

CSIO-J Wierden (NED) 04.-08.06.

Drei Tage bevor wir nach Lamprechtshausen abfahren sollten, bekamen wir den Anruf, nach Wierden zu fahren. Zuerst freuten wir uns sehr, da Wierden als schwieriger eingestuft wird als Lamprechtshausen. Somit würde gute Resultate noch besser bewertet werden. Aber Wierden wurde nicht ohne Grund schwerer eingestuft. Donna lief wieder die kleine Tour und konnte mit einem 8. Rang über 1.30m überzeugen. Brave lief ebenfalls die kleine Tour und zeigte sich wieder sicherer auf dem Sand. Caruso lief die schwere Tour. Am ersten Tag blieben wir ohne Fehler und klassierten uns auf dem 10. Rang über 1.35m. Am zweiten Tag stand dann der Nationenpreis an. Hier dürfen die jeweils vier besten Reiters eines Landes eine Equipe bilden. Die drei besten Resultate werden zusammen gezählt, über zwei Umgänge, und das am Punkte ärmste Team gewinnt. Dementsprechend ist es eine Ehre, hier reiten zu können. Aber der Druck ist auch grösser, als wenn man nur für sich reitet. Zu meinem Unglück gingen auch noch meine Stiefel an diesem Tag kaputt. Wir rannten also in den nächsten Laden um ein paar neue Stiefel zu kaufen. Obwohl die neuen Stiefel sehr schön und eigentlich auch bequem waren, bildeten sich wie immer beim Einreiten und Einlaufen neuer Reitstiefel Blasen über meine gesamten Füsse. Nach dem Motto „ein Indianer kennt kein Schmerz“ ritt ich trotzdem und durfte mich mit zwei Ein-Fehler-Runden zufrieden geben. Caruso sprang absolut phantastisch und gab einfach alles. Den anderen Teammitgliedern lief es nicht so und so schaute am Ende der 5. Rang heraus.

Normalerweise gibt es zwischen dem Nationepreis-Tag und dem Grand-Prix-Tag einen Ruhetag. Dieser fehlte hier. Caruso war also dementsprechend auch ein wenig müde. Meine Füsse schmerzten extrem, denn die Blasen waren geplatzt und die Füsse wund. Die Parcoursbesichtigung war eine sehr unangenehme Sache. Unsere Runde begann gut, doch dann machte ich zu wenig Druck am Bein und die Stange fiel. Einen Moment lang waren wir beide aus dem Konzept und zwei weitere Stangen fielen. Wir sammelten uns wieder und zeigen eine perfekte letzte Linie. Mit Caruso war ich sehr zufrieden, denn er kämpfte bis zum letzten Sprung. Ich war wütend und enttäuscht, dass ich nicht einen besseren Grand Prix zeigen konnte.

CS Avenches 21.-22.06.

Dies war das letzte Turnier, welches für die EM-Qualifikation zählte. Ich befand mich nach wie vor an der Spitze des Zwischenklassements. Hier ritt ich nun nur noch Caruso, da ich mich voll und ganz auf ihn konzentrieren wollte. In der ersten Quali-Prüfung ritten wir zu sehr auf sicher und hatten einen Fehler. In der zweiten Quali-Prüfung ging es dann um die Wurst. Jetzt wurde die doppelte Punktzahl verteilt. Unsere Vorbereitung wurde kurz gestört, weil Caruso sich ein Eisen vom Huf riss. Es wurde vom Hufschied wieder aufgenagelt und es ging weiter. Ich wollte etwas forscher reiten als im ersten Parcours und griff Caruso zu sehr an. Dies war er sich nicht gewohnt und so mussten wir uns mit drei Fehler zufrieden geben. Dies war nicht die Leistung die ich gewollt hatte. Das Leitungsteam teilte uns nach der Siegerehrung dann mit, welche 7 Reiter an den CSIO in Arezzo gehen durften. Nach dem CSIO Arezzo wurde dann aus diesen sieben Reitern fünf für die Europameisterschaften einige Wochen später ausgewählt. Ich gehörte nicht zu diesen sieben Reitern.

Obwohl ich auf der Endrangliste auf Platz 4 lag, wurde anderen Reitern die Ehre zugeteilt, für die Schweiz zu starten. Mein Traum und mein Ziel, die EM-Qualifikation waren also gescheitert. Dieser Entscheid traf mich wie ein Fausthieb in den Magen. Bereits an dieser Stelle möchte ich allen danken, die mich in diesem Moment in den Arm genommen haben und gesagt haben:„ Was dich nicht umbringt macht dich stärker.“

CS Ruswil 28.06.

Da ich später einmal selber Pferde ausbilden möchte, waren wir auf der Suche nach einem Jungpferd. Das Ziel ist es, den ganzen Weg von den ersten Turnieren bis zu den schweren Prüfungen mit dem Pferd zu gehen und dieses auf all diese Aufgaben vorzubereiten. Ruedi Müller, ein Freund und Geschäftspartner von Werner Muff, zeigte uns darauf hin den sechsjährigen Wallach Dexter. Als wir ihn ausprobierten, überraschte er uns positiv. Seine aufgeweckte, unerschrockene Art machte uns neugierig und so probierte ich ihn auch einmal auf Turnier aus. In der ersten Prüfung über 1.10m blieben wir ohne Fehler und platzierten uns auf dem 12. Rang. Die zweite Prüfung war eine Prüfung über 1.15m. Dexter und ich hatten wieder null und qualifizierten uns für das Stechen. Im Stechen hatten wir einen Fehler. Wir waren dennoch auf dem 6. Rang platziert. Es war eine ungewohnte Erfahrung ein Pferd zu reiten, dass die Signale noch nicht kennt wie die Grossen, die bereits auf kleine Gewichtsverlagerungen reagieren.

CS Poliez-Pittez 05.07.

Nachdem wir nicht wie geplant nach Arezzo fuhren, entschieden wir uns, einige kleinere Prüfungen zu reiten, um mich wieder ein wenig zu stabilisieren. Eigentlich wollte ich mit Donna in Poliez-Pittez das Derby reiten. Da sie verletzungsbedingt ausfiel, griff ich auf Caruso zurück. Ein Derby ist eine Prüfung, bei der man nicht nur normale Hindernisse aus Stangen überwindet, sondern auch feste Hindernisse aus Baumstämmen, Auf-& Absprüngen etc.(Vergleichbar zu einem Cross) Das besondere an Poliez-Pittez`s Derby ist, dass man während des Parcours, den Sandplatz verlässt, auf einem Grasplatz den Parcours fortführt und dann wieder zurück in den Sandplatz springt und den Parcours dort beendet. Mit Donna hatte ich das auf dem hauseigenen Springgarten geübt, Caruso jedoch nicht. Wir beendeten den Parcours mit drei Fehler. Ich war mehr als zufrieden. Es war ein tolles Gefühl, ein solches Springen zu reiten und es brachte Abwechslung. Caruso war ganz schön überrascht gewesen, dass er den Sandplatz zu verlassen hatte oder einen Sprung auf einem Grashügel nehmen, den Hang hinunterrutschen und dann wieder über einen Holzscheiterhaufen springen musste. Aber er zeigte sein Kämpferherz und meisterte auch diese Herausforderung.

CS Turbenthal 10.07.

In Turbenthal ritt ich mit Caruso eine Prüfung über 1.35m und eine über 1.40m. Beides Mal hatten wir einen Fehler, doch ich war zufrieden, da wir uns noch auf dem 11.Rang klassiert hatten. Ich war mit Caruso zufrieden, da er sich nicht wegen der Geschichte um die Europameisterschaftsselektion ablenken liess und mir nach wie vor ein treuer Kämpfer war.

CSI Wiener Neustadt (AUS) 24.-27.07.

Als Entschädigung für die Nicht-Teilnahme an der EM in Arezzo entschieden wir, einen Städtetrip nach Stockholm zu machen und dann an das Turnier in Wiener Neustadt zu fahren. Die Abwechslung tat gut und so freute ich mich umso mehr auf dieses Turnier. Dexter lief sein erstes internationales Turnier. Er machte seine Sache ganz ordentlich. Am ersten Tag (1.20m) hatten wir einen Fehler, am zweiten (1.20m) einen Punkt für Zeitüberschreitung. Am dritten Tag fand der Grand Prix der jungen Pferde statt. Ich überlegte lange hin und her ob ich ihn reiten sollte, da es 1.30m ausgeschrieben war und die gesamte Woche sehr schwer gebaut war. Ich entschied mich ihn zu reiten. Der Parcours war schwer und Dexter gab sich alle Mühe, doch am Ende waren es drei Fehler. Dexter hatte noch nicht die nötige Kraft, Elastizität und Rittigkeit, sich in den Linien zu verkürzen. Uns fehlte die Routine. Wir wussten woran wir zu arbeiten hatten. Donna durfte nach ihrer Verletzungspause wieder ihre ersten Sprünge machen. Sie lief die 1.20m Tour und hatte am ersten Tag drei Fehler, am zweiten Tag zwei Fehler und am dritten Tag wurde uns das letzte Hindernis zum Verhängnis. Sie war noch nicht wieder in Topform. Brave lief die 1.30m-Tour. Der Wettergott hatte sich gegen Brave verschworen. Seine erste Prüfung fand unter strömendem Regen statt. Die zweite war zur Mittagszeit am heissesten Tag der Woche. Und die dritte fand in der Nacht (völlige Dunkelheit) unter Flutlicht und einem Gewitter statt. Es blitzte und donnerte. Es wurde diskutiert ob die Prüfung abgebrochen werden sollte. Brave machte es trotz den erschwerten Bedingungen gut und hatte, einen und zwei Fehler. In der dritten Prüfung stoppte er am Einsprung der Kombination, da genau in diesem Moment hinten dran am Himmel, ein Blitz und ein Donnerschlag niedergingen. Nicht nur Brave hatte sich erschrocken. Caruso zeigte sich am ersten Tag etwas müde von der langen Fahrt und hatte zwei Fehler in einem 1.35m-Springen. Am nächsten Tag lief er dann wieder null und klassierte sich auf dem 8. Rang. Am dritten Tag ritt ich ihn in der 1.40m und hatte zwei Fehler. Ich ritt nicht wie sonst frech und angriffig. An meinem 18. Geburtstag verkündeten mir meine Eltern, dass Dexter ab jetzt in unserem Beritt stand. Ein lebhafteres und hübscheres Geburtstagsgeschenk konnte ich mir nicht vorstellen und ich freute mich riesig.

17
EGGENBERGER Fa
DEXTER

17
EGGENBERGER Fa
DEXTER

BERGER Fa
LAKE ARENA

GER Fa
LAKE ARENA

LAKE ARENA

CS Marsens 07.09.

Das Judenturnier in Marsens war (wie bereits letztes Jahr) ein voller Erfolg für Caruso. Ich ritt mit ihm die Prüfungen über 1.40m und 1.45m. Im ersten Springen riss sich Caruso nach dem ersten Sprung das Eisen ab und musste so seinen Parcours beenden. Für ein Pferd ist das eine ungewohnte Situation, etwa so wie wenn wir 2 verschieden Schuhe anhätten. Dennoch blieb Caruso fehlerfrei und wir klassierten uns auf dem 7. Rang. Die zweite Prüfung war sehr schwer gestellt. Ich ritt etwas zu schnell in die Dreifache und liess Caruso zu wenig Platz für den Oxer in der Mitte; der Fehler musste kommen. Ich war sehr zufrieden mit Caruso, denn die Runden waren wieder flüssiger und angriffiger. Die Stabilität kam langsam zurück.

CSI Gorla Minore (ITA) 12.-14.09.

Dieses war das beste Turnier von Dexter der ganzen Saison. Er lief jeden Tag die Jungpferdeprüfungen über 1.20m. Und in jeder Prüfung, inklusive das Stechen des Jungpferde-Grand-Prix, blieben wir makellos. Dies wurde mit dem 9., 8. und 5. Rang belohnt. Unsere Arbeit trug bereits Früchte. Donna startete gut, war aber nicht wirklich in Form. Am ersten Tag (1.20m) hatten wir einen Fehler und waren noch auf dem 10. Rang klassiert. Am zweiten Tag (1.20m) hatten wir einen Stopp und zwei Fehler. Ihre Verletzung war noch nicht vollständig auskuriert und so beschlossen wir, sie nicht mehr starten zu lassen. Brave zeigte mit einem, zwei und einem Fehler über 1.30m solide Leistungen, doch es reichte nicht für eine Klassierung. Caruso war am ersten Tag etwas unkonzentriert. Wir hatten zwei Fehler über 1.35m und entschieden uns, das Weltranglistenspringen von Longines (1.45m) nicht zu reiten. Im „Ersatz“-Springen

über 1.35m gelang uns ein Nullfehlerritt, doch wir waren zu langsam für eine Klassierung. Am letzten Tag ritt ich das 1.40m-Jokerspringen. Dabei werden die Punkte pro fehlerfrei überwundenes Hindernis zusammengezählt und der Reiter mit der Maximalpunktzahl und der schnellsten Zeit gewinnt. Caruso und ich blieben wieder fehlerfrei, waren aber gegen die schnelle und alles riskierende Konkurrenz chancenlos.

SM Sion 25.-28.09.

Die Schweizermeisterschaft verlief alles andere als geplant. Geplant war der Einzug in das Finale der Besten 20. Aber es hatte nicht sollen sein. In der ersten Qualifikationsprüfung hatten wir einen Fehler. In der zweiten Qualifikationsprüfung geschah dann das Missgeschick. Ich ritt eine zu direkte Linie zu einem Sprung, war zu dicht, Caruso stieg in die Eisen und wollte zeigen dass das trotzdem noch geht und warf mich aus dem Sattel. Ich fiel von meinem Pferd, weil ich dessen Sprungkraft unterschätzt hatte. Wie Sie, lieber Leser, wahrscheinlich verstehen können, wusste ich nicht ob ich lachen oder weinen sollte. Ich entschied mich zu lachen, denn wer konnte schon behaupten, dass sein Pferd einen runter werfen konnte, weil es zu gut springt? Brave brachte mich ebenfalls zum Lächeln, denn wir waren über 1.35m-Jokerspringen auf dem 13. Rang klassiert. Die beiden anderen Pferde, Donna und Dexter, blieben zu Hause, da ich Donna vollständig genesen lassen wollte und für Dexter keine passenden Prüfungen vorhanden waren.

CSIU25 Chevenez (SUI) 09.-12.10.

Nach den missglückten Schweizermeisterschaften wollte ich in Chevenez Revanche. Doch das Glück war gegen mich. Caruso stand in einen Nagel und konnte verletzungsbedingt nicht mit kommen. Somit hatte ich auch keinerlei Chance, mich im Junioren-Grand-Prix für den CSI Zürich zu qualifizieren. Der beste Schweizer Reiter durfte sich über ein Startplatz in der Wegelin-Challenge freuen. In der Wegelin-Challenge reiten die 10 besten Reiter der Welt gegen die 10 besten Junioren & Junge Reiter (Teilenehmer der EM) der Schweiz. Ich nutze also dieses Wochenende, um die gesamte Mannschaft wieder in Form zu bringen. Donna erhielt die Chance sich nach ihrer Verletzungspause in der 1.20m-Tour zu beweisen. Sie nutze ihre Chance und zeigte mit einer Nullfehler- und zwei Einfehlerrunden, dass sie wieder bereit war. Sie wurde auf dem 5. Rang klassiert. Brave war nicht in Form. Am ersten Tag hatten wir einen Fehler über 1.30m. Dann lief gar nichts mehr. Dexter lieferte mit zwei Einfehlerrunden eine solide Leistung ab für sein erstes Hallenturnier.

CS Sulgen 25.-26.10.

In Sulgen ritt ich mit Dexter die Prüfungen über 1.10m und 1.15m. Das beste Paar dieser beiden Prüfungen würde einen Startplatz am CSI Zürich in der 1.15m-Amateurprüfung bekommen. In der ersten Prüfung hatten wir einen Fehler, waren aber noch auf dem 13. Rang klassiert. Die zweite Prüfung gewannen wir. Dexter war richtig gut zum Reiten und einfach zu wenden. An der Siegerehrung wurde dann verkündet, dass ich nun diese Wildcard gewonnen hätte und im Januar am CSI Zürich starten

dürfte. Zu Hause angekommen wartete jedoch bereits meine Mutter mit einem Mail des Veranstalters, dass sie sich verrechnet hatten und ich nur das zweitbeste Paar war. Meinen Startplatz in Zürich musste ich wieder abgeben. Irgendwie wollte das Glück nicht so richtig.

CSI Gorla Minore 30.10.-02.11

Zum Saisonende hin fuhren wir noch einmal nach Italien. Dies war Carusos erstes Turnier seit der Verletzung. Die beiden ersten Tage hatten wir jeweils zwei Fehler. Wir hatten den Eindruck, dass er noch nicht 100% sicher ist, dass alles wieder gut ist. Am dritten Tag fühlte er sich bereits sicherer und klassierte sich auf dem 9. Rang in der Prüfung über 1.30m. Donna zeigte sich wieder in Form mit einer Klassierung über 1.30m auf dem 11. Rang. Dexter war etwas ungestüm und hatte jeden Tag einen Fehler in den Jungpferdeprüfungen. Es fehlt noch die Konstanz bei ihm. Brave durfte nicht an dieses Turnier mitkommen, da er sich verletzt hatte.

CS Elgg 07.-09.11. & 14.11.

In Elgg fand das Abschlussturnier der Swiss-Team-Trophy statt. Hier wollte ich mich, nachdem ich über das ganze Jahr fleissig Punkte gesammelt hatte, noch etwas nach vorne schieben in der Rangliste. Caruso klassierte sich während dem Turnier auf dem 7. Rang über 1.40m. Somit konnte ich mir den dritten Rang in der Gesamtwertung der grossen Tour (1.40/1.45m) sichern. Donna klassierte sich auf dem 11. Rang über 1.30m. So sicherten wir uns den 7. Rang in der Gesamtwertung der mittleren Tour (1.30/1.35m). Ein Wochenende später beim regionalen Turnier klassierte sich Donna über 1.30m auf dem 12. Rang und Dexter über 1.10m auf dem 14. Rang.

Abschlusswort

Hiermit schliesse ich das Jahr 2014 ab. Vieles hat sich getan und ist geschehen.

Nicht nur fanden viele Turniere statt, sondern auch bei den Pferden veränderte sich einiges. Zum einten der Verkauf von meinem Speed-Pferd Julius de la Vallée. Julius darf nun einem kleinen Mädchen den Einstieg in den Springsport erleichtern. Und der Neuzugang Dexter, welcher sich gut entwickelt und uns immer wieder mit neuen Ideen konfrontiert. Kaiser, oder Grossvater wie er im Stall genannt wird, zog sich eine Verletzung der Bänder zu und darf nicht mehr in den Sport zurück. Er geniesst nun bei uns das Rentner-Dasein. Auch privat hat sich etwas verändert. Mit dem Bestehen der Autoprüfung bin ich nun viel flexibler und mobiler.

Im grossen Ganzen gesehen, bin ich zufrieden mit diesem Jahr. Dies war meine erste Saison, in welcher ich keine Pferdeverluste auszugleichen hatte. Ich konnte mich voll auf den Sport konzentrieren und mein Bestes geben. Das Missgeschick in Gorla Minore mit Donna, die Entscheidung, dass ich nicht an den CSIO Arezzo gehen durfte und die Verletzung von Caruso Ende Jahr waren die drei Tiefpunkte dieses Jahr. Aber ich konnte mich auch über einige Erfolge und Höhepunkte freuen; die ersten Weltranglistenpunkte, die erste Grand Prix Klassierung, Carusos Konstanz und Kämpferwille in den Qualifikationsprüfungen, Dexter, seine Unbedarftheit und sein Charme, das Autobillet und natürlich die erfolgreichen Swiss Team Trophy-Turniere und die guten Klassierungen in den Endranglisten sind einige Erfolge dieses Jahres.

Ich kann nur dankbar sein. Ich schätze es unendlich, dass meine Eltern mich so unterstützen. Ihnen gebührt der grösste Dank. Sie holen mich auf den Teppich zurück, wenn ich abheben will oder trösten mich, wenn es eben nicht so läuft. Ebenfalls dankbar bin ich meinen Trainern. Sie unterstützen mich und mein gesamtes Team und helfen mir, mich immer weiter zu verbessern. Auch meiner Schule bin ich dankbar. Sie lässt mir genügend Freiraum für den Sport und schaut somit, dass Schule und Sport immer unter einen Hut passt. Ebenfalls ein grosser Dank gilt meinem Sponsor Mercedes Benz. Unser Lastwagen ist dank ihrer Unterstützung immer in Top-Zustand und sichert meinen Pferden, meinem Team und mir eine allzeit sichere Fahrt. Auch möchte ich mich bei allen Freunden, Bekannten, Verwandten und sonstigen Anhänger bedanken, die mich über das ganze Jahr unterstützt haben.

Vielen Dank – ohne euch würde es nicht gehen!

Nun hoffe ich, dass meine Pferde gesund bleiben und wir eine erfolgreiche, lange und spannende Saison 2015 haben werden.

Besuchen Sie doch meinen Youtube-Kanal (Fabienne Eggenberger) oder auch meine Homepage (www.fabienneeggenberger.ch) die in Kürze aufgeschaltet wird.